



Fraktion in der Bezirksvertretung Bielefeld Mitte

29. 11. 2019

Antrag zu TOP 8 der Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am 29. November 2019
Jahnplatz

1. Die Bezirksvertretung sieht die Notwendigkeit und begrüßt die Intention, den Jahnplatz als das Herz der Stadt zukunftsfähig nicht nur technisch, sondern auch unter Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsarten stadtgestalterisch und stadtvträglich neu zu gestalten.
2. Die Bezirksvertretung lehnt die Planung aus finanziellen, sachlichen, fachlichen, gestalterischen und städtebaulichen Gründen ab.
3. Die Bezirksvertretung nimmt die Vorlage „Umgestaltung Jahnplatz“, DrS. 9764, zur Kenntnis und empfiehlt dem STEA und dem Rat, der Verwaltung die nachfolgenden Arbeitsaufträge zu erteilen:
 - 4a. Die Auswirkungen der Jahnplatzplanung sind sowohl auf die direkt auf den Jahnplatz zuführenden Straßen, als auch das innerstädtische Verkehrsnetz unter Einschluss der Fußgängerverkehre umgehend zu untersuchen und darzustellen.
 - 4b. Es ist sicherzustellen, dass dem Verkehrsplanungsbüro umgehend die notwendigen Grunddaten zu den Versorgungsleitungen und deren Tiefenlage zur Verfügung gestellt werden.
 - 4c. Aus Sicherheitsgründen werden Mischverkehrsflächen (Fußgänger / Radfahrer) abgelehnt. Fuß- und Radwegführungen sind deshalb deutlich erkennbar voneinander zu trennen. Die beiden elipsenartigen nord- / südlichen Querungsfahrten westlich und östlich der Hauptfußgängerführung sind für Radfahrende zu signalisieren.
 - 4d. Bei der Neuordnung der Bushaltestellen sind die Belange der Fahrgäste stärker zu berücksichtigen (Verbesserung der Sicherung der Fahrgäste beim Ein- und Ausstieg; Attraktivierung der Umsteigevorgänge zwischen den Bussen untereinander und zwischen den Stadtbahnen und Bussen).
 - 4e. Die angedachte Inanspruchnahme von Teilflächen des Alten Friedhofs ist nicht weiter zu verfolgen. Die sich aus der vorliegenden Planung ergebende Erschließungssituation der Straße Am Kesselbrink und der Wilhelmstraße ist zu überdenken.
 - 4f. Bei der Pflasterung sind die Empfehlungen der Bezirksvertretung vom März 2019 (farbliche Gestaltung, gute Fußläufigkeit, keine Stolperkanten) zu beachten.
 - 4g. Zu den vorgesehenen Standplätzen für Taxen (Wilhelmstraße, Niederwall) ist unverzüglich von dem Taxengewerbe ein Meinungsbild einzuholen.

4h. Die futuristische Bank um die Jahnplatzuhr soll entfallen. Entsprechendes gilt aufgrund ihrer Barrierewirkung auch für die Hochbeete auf der Ostseite des Niederwalls.

4i. Zwischenzeitlich laut gewordene Wünsche wie z. B. Toiletten einzuplanen etc. sind möglichst zu berücksichtigen.

5. Für die Bauphasenzeit ist nicht nur für die Busse eine Durchfahrt sicherzustellen, sondern dass ebenso die verkehrliche Erschließung der Geschäftszonen wie auch die der Parkhäuser gewährleistet ist.

Aus Vertretern des Einzelhandels, der Verwaltung und der SWB ist eine ständige Arbeitsgruppe zu bilden, zu der bei Bedarf Grundstückseigentümer, Mieter, weitere Versorgungsträger, Vertreter des Taxengewerbes etc. zugeladen werden können. Die zuständigen politischen Gremien sind regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe zu unterrichten.

6. Es wird erwartet, dass rechtzeitig eine beratungsfähige Beschlussvorlage zu den Umleitungsmaßnahmen vorgelegt wird. In der Vorlage sind auch deren Auswirkungen auf die erweiterte Innenstadt darzustellen. Außerdem ist sicherzustellen, dass vor dem Jahnplatzumbau die laufenden Großbaustellen abgeschlossen sind und in diesem Zeitraum keine neuen Großbaustellen im Einzugsbereich der Umleitungsstrecken eingerichtet bzw. unvermeidbare Kleinbaustellen zügig durchgeführt werden.